

Wochenblatt

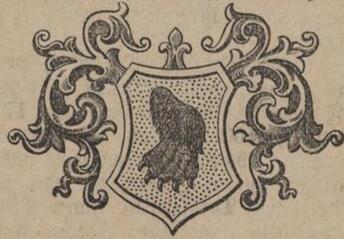
für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
Illustrirtes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnementspreis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Bahr,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
rührsdorf.
Annoncen-Bureau von Gaasen-
stein & Vogler, Invalidendank,
Rudolph Woffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 100.

15. December 1894.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der Johanne Leonore verm. Mißbach geb. Schütze in Dhorn, soll das zu deren Nachlaß gehörige Hausgrundstück Nr. 105 des Brandkatasters sub Fol. 86 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dhorn Ob. S. (Gickelsberg) mit 1 Acker 15 □ Ruthen Flächeninhalt und mit 26,02 Steuereinheiten belegt den 27. Dezember 1894

Vormittags 10 Uhr

an Amtsgerichtsstelle freiwillig versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus der im Gasthose zur Friedrichshöhe in Dhorn und im Amtshause aushängenden Anschlägen zu ersehen.
Pulsnik, am 7. Dezember 1894.

Königliches Amtsgericht.
Weise.

Nach § 14 Absatz 3 des Pferde-Aushebungsreglements vom 15. Oktober 1886 wird hiermit bekannt gemacht, daß die Herren
Rittergutsrichter **Sauffe** in Liebenau und
Gemeindevorstand **Andreas Schmeißer** in Döbra
als stellvertretende Mitglieder im 1. Pferdemonsterungs-Bezirk,
Gutsbesitzer **Dr. Weikmann** in Pulsnik M. S.
als stellvertretendes Mitglied im 4. Pferdemonsterungs-Bezirk,
Rittergutsrichter **Bode** in Reichenbach
als leitendes Mitglied und
Fabrikdirektor **Lochmann** in Schwepnitz
als wirkliches Mitglied im 5. Bezirk auf die Zeit bis mit 31. März 1896 gewählt und verpflichtet worden sind.
Ramenz, den 7. Dezember 1894.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Erdmannsdorf.

Bezugs-Einladung

auf das am 1. Januar 1895 beginnende 1. Vierteljahr
des im 47. Jahrgang erscheinenden

Wochenblattes

für Pulsnik und Umgegend,
Amtsblatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnik.

Das „Pulsniker Wochenblatt“ kann bei allen Postanstalten, Briefträgern, Zeitungsaussträgern, sowie in der unterzeichneten Geschäftsstelle bestellt werden.

Bestellungen bei der Post wolle man spätestens bis zum 27. d. M. bewirken, damit in der Zusendung keine Unterbrechung stattfindet.

Hochachtungsvoll

Die Geschäftsstelle des Pulsniker Amts-
und Wochenblattes.

Die erste Lesung des Stats im Reichstage.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Wenn ich hier zu Beginn der Statsberatung das Wort ergreife, so kann ich zunächst erklären, daß es sich mit der Uebernahme des Reichskanzler-Amtes durch mich nicht um einen Systemwechsel handelt. Es werden Ihnen ja auch die meisten Vorlagen zugehen, die schon von langer Hand vorbereitet waren. Was zunächst den Etat betrifft, so wird Ihnen derselbe durch den Reichs-Schatz-Sekretär näher erläutert werden. Sein Schlussergebnis beleuchtet wiederum auf das Dringendste die Nothwendigkeit einer Reichsfinanzreform, welche die Einzelstaaten entlastet. Eine solche Reform hoffen wir, wenn auch in wesentlich beschränktem Maße, zu erreichen. (Beifall rechts.) Mit dem Etat im Zusammenhang stehen die Kolonialfragen. Ueber dieselben wird dem Hause eine Denkschrift zugehen, die darthun wird, daß der Handel in unseren Kolonien einen Aufschwung genommen hat. Aber auch davon abgesehen, ist die Kolonialpolitik eine nationale Aufgabe. Es wäre eine Minderung des deutschen Namens, wenn unser Volk nicht theilnehmen wollte an den Kultur-Aufgaben in Afrika. (Beifall rechts und bei den Katib.) Wir werden daher die Kolonialpolitik kräftig weiter entwickeln, wir werden auch die Thätigkeit der Missionsgesellschaften nach Möglichkeit zu fördern suchen. (Beifall rechts u. i. Zentr.) Die Kolonialpolitik zu unterstützen, wird Aufgabe unserer Flotte sein. Die politischen Aufgaben der letzten Jahre haben aber leider gezeigt, daß die Flotte ihnen nicht gewachsen ist. Wir werden bestrebt sein müssen, Lücken auszufüllen. Eine weitere große Aufgabe erwächst uns aus der Nothlage der Landwirtschaft. Diese zu mindern, soll mit unsrer vornehmste Aufgabe sein. Wir werden nicht unlöslichen

Problemen nachjagen, aber gern alle Vorschläge prüfen, die zur Linderung der Nothlage entsprechend scheinen. Wir wollen uns auch bemühen, die Lage des Handwerks und der kleinen Kaufleute zu bessern, ferner aber die Gesetzgebung zu Gunsten der industriellen Arbeiter anzugehen. Die Reform der Börsengesetzgebung ist schon durch die Thronrede angekündigt, ebenso die Novellen zu den Justizgesetzen und die Vorlage zur Ausfüllung von Lücken im Strafgesetzbuch. Es haben sich Mißstände aus diesen Lücken ergeben, ohne deren Abstellung die öffentliche Ordnung schwer gefährdet werden könnte. Wir haben nicht zur Ausnahme-Gesetzgebung gegriffen, sondern erstreben Besserung durch Abänderung des gemeinen Rechts. (Beifall.) Unsere Zeit weiß mehr als eine andere darauf hin, alle Kräfte im Staate zu sammeln. Wie im Reichslande, so werde ich auch in meiner neuen Stellung bemüht sein, alle Faktoren zusammenzuhalten, welche an der Erhaltung des staatlichen Friedens mitwirken können; insbesondere soll es meine Aufgabe sein, den Frieden zwischen Staat und Kirche aufrechtzuerhalten. (Beifall.)

Reichschatzsekretär Graf Posadowsky: Meine Voraussicht, daß die Ergebnisse des abgelaufenen Etatsjahres höher sein würden, als veranschlagt, ist zu meiner Freude eingetroffen. Statt 4 werden wir 14 Millionen Ueberschuß einstellen können. Das spricht aber keineswegs gegen die Ihnen vorzuliegende Finanzreform, vielmehr setzen sich diese Mehreinnahmen namentlich aus den schwankenden Erträgen der Zölle zusammen. Daran leuchtet wieder hervor, wie schwierig es uns heute ist, einen genauen Voranschlag vorzulegen. Im laufenden Jahre treffen die Voraussetzungen des Voranschlags, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, allerdings annähernd zu, und das ist erfreulich. Wir haben aber doch Fehlbeträge decken müssen, die nicht veranschlagt waren. Bei den Kolonien haben sich Mehrausgaben in Höhe von 1 Million, bei der Verwaltung des Reichsheeres solche in Höhe von 2 Millionen ergeben. Eine Mindereinnahme von 2 Millionen haben wir bei der Reichsschuldentilgung. Dagegen haben wir auf verschiedene Mehreinnahmen bei anderen Posten zu rechnen, so bei der Zuckersteuer, bei der Branntweinsteuer, der Brausteuer; bei der Reichspostverwaltung wird sich eine Mehreinnahme leider nicht einstellen, wie früher erwartet wurde; ebenso bei der Staatsbahnverwaltung. Kompensiren wir Mehrausgaben und Mehreinnahmen, so kommen wir auf einen Ueberschuß von etwa 5 Millionen, wie er auch im Voranschlag vorgesehen war. Die Zolleinnahmen haben anscheinend einen Mehretrag von 13 Millionen ergeben, aber man muß dabei in Rechnung ziehen, daß für einen wesentlichen Theil des Jahres die russischen Kampfschiffe noch erhoben wurden. Wir können den Ertrag auf höchstens 10 Millionen mehr veranschlagen. Mindereträge stehen dem gegenüber bei der Tabaksteuer und der Branntweinverbrauchsabgabe. Im Ganzen werden wir aber doch Ueberweisungen in Höhe von 26 Millionen

mehr als im Vorjahre den Einzelstaaten zugehen lassen. Ich wende mich nun zu dem Ihnen vorliegenden Etat. Beim Reichsheer ergeben sich Minderaufwendungen für die Naturalverpflegung der Truppen. Das ist aber nur ein neuer Beweis dafür, wie niedrig die Preise der landwirtschaftlichen Produkte sind. (Sehr richtig! rechts.) Bei der Marine stellt sich ein Gesamtmehrbedarf für Neubau und Armirung von Schiffen in Höhe von 9 Millionen heraus. Die Reichsschuld erfordert ein Mehr von 1 1/2 Millionen, der allgemeine Pensionsfonds ein solches von 6 2/3 Mill. Darunter befinden sich Entschädigungen für die Opfer der Katastrophe auf der „Brandenburg“. (Beifall.) Die Stempelabgaben konnten wir nach den Erfahrungen mit dem neuen Börsensteuer-Gesetz höher veranschlagen, als im Vorjahre. Es zeigt dies, daß die Befürchtungen der Gegner jenes Gesetzes nicht eingetroffen sind. Bei der Post wird der Ueberschuß wegen des durch die Ausdehnung des Dienstaltersstufen-Systems notwendig werdenden Mehraufwendungen ein etwas geringerer, doch ist das nur ein vorübergehender Rückgang. Bei der Eisenbahnverwaltung hat sich die Hoffnung auf eine Steigerung der Einnahmen leider nicht erfüllt. Im Ganzen ergaben die genannten Verwaltungen einen Mehreüberschuß von etwa 13 Millionen. Diesem stehen aber im außerordentlichen Etat Mehrausgaben und Mindereträge im Etat des Reichsamts des Innern, des Reichsheeres, der Marine, der Reichsschuld. Das Resultat ist, daß die Matrikularbeiträge die Höhe der Ueberweisungen um etwa 33 Mill. übersteigen. Man hat in der Presse geäußert, dieses Mißverhältniß auszugleichen, genüge der voraussichtliche Ertrag der Tabaksteuervorlage, die Ihnen zugehen soll. Der Etat sei sogar genau so zugeschnitten worden. Letzteres muß ich ganz entschieden zurückweisen. Mehr- und Mindereinnahmen sind genau nach den gegebenen Voraussetzungen veranschlagt, ohne Rücksicht auf den Ertrag jener Steuer. Es ist richtig: der Etat schließt scheinbar noch günstig ab. Aber man darf nicht vergessen, daß er zwei sehr schwankende Faktoren enthält, einmal die niedrigen Naturalienpreise bei der Heeresverwaltung, und dann die Getreidezölle, die ganz wesentlich abhängig sind von ihren Erträgen von einer guten Ernte. Beide zusammen können Schwankungen von etwa 15 Millionen verursachen. Die Nothwendigkeit der Finanzreform geht aber weiter aus dem gänzlichen Fehlen eines eigenen Betriebsfonds für die Reichsfinanzverwaltung hervor. Es muß ferner die Möglichkeit geschaffen werden, den Reichsschuldenfonds zu entlasten. Auf die Dauer wird es eben nicht möglich sein, den von den Gegnern der Reform gewiesenen Weg zu gehen und mehr außerordentliche Ausgaben auf das Ordinarium zu übernehmen. Aus dem Steigen der Schuldenlast geht aber klar hervor, daß wir nicht so viel Steuern erheben haben, wie es eine solide Finanzgebarung erfordert hätte. Wir haben nicht Schritt gehalten mit der Vermehrung der Ausgaben im Ordinarium und im Extra-



ordinarium. Daraus erwächst der lebenden Generation die Pflicht, doch noch etwas zu thun, um die Schuldenlast zu mindern. (Sehr richtig! links und rechts.)

Vertliche und sächliche Angelegenheiten.

Pulsnitz. Einen vollauf befriedigenden Verlauf nahm das am Dienstag Abend im Saale des Schützenhauses vom Herrn Musikdirector Gierth mit seiner verstärkten Capelle gegebene Concert. Der Besuch desselben war ja ein ziemlich guter, hätte aber in Anbetracht dessen, was unser Stadtmusikdirector an diesem Abende mit seiner Capelle leistete, einen vollbesetzten Saal verdient. Der Applaus nach jeder Nummer des Programms gab Zeugniß, daß die Zuhörer mit dem Gebotenen sehr zufrieden waren, ja, man hörte aus Verschiedener Munde, daß die Leistungen unserer Stadtcapelle zu diesem Concerte vollkommen an diejenigen so mancher hier gehörten Militärcapellen hinanreichen. Namentlich galt dies von der Polka für Streichquartett „Münchener Seppl“, erstmalig hier gespielt von der Großenhainer Husaren Capelle. Der Gierth'schen Capelle gelang der Vortrag besser, namentlich das Cello-Solo in diesem Stücke, darüber herrschte einstimmige Meinung. Das Stück mußte darum auch wiederholt werden. Nicht minder vorzüglich waren die Vorträge der beiden Solisten, das Concertino für Clarinetto und das Andante aus A-moll. Musikalische Zugaben für den reichen Beifall blieben nicht aus. Wenn auch das finanzielle Erträgniß hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, so hat doch Herr Musikdirector Gierth an diesem Abende bei allen Vorträgen gezeigt, daß er unter Zuziehung von geeigneten Kräften Gleiches ausführen kann als andere Chöre, d. h. sobald man ihm aber auch das zukommen läßt, was den auswärtigen Capellen gewährt wird.

— Die königliche Generaldirection der Sächsischen Staatsbahnen läßt in der Nacht vom 18. zum 19. December auf der Linie Arnsdorf-Kamenz einen Theaterzug,

welcher an allen Zwischenstationen hält, verkehren. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in heutiger Nr.

— Nicht oft und dringend genug kann jetzt in der Zeit des „großen Einkaufs“ eine berechnete Mahnung an das Publikum gerichtet werden. Der Käufer findet in seinem Orte genau die gute Waare und ebenfalls den gleich billigen Preis als in größeren Städten. Deshalb möge nur das Allernothwendigste von auswärts bezogen werden. Unterstütze daher ein Jeder die Kaufleute und Gewerbetreibenden in seinem Orte, diese hingegen werden auch ihr Möglichstes thun, um das kaufende Publikum zufrieden zu stellen. Es ist der eventuelle Weihnachts-Verdienst den Gewerbetreibenden um so eher zu gönnen, als dieselben über den langanhaltenden schlechten Geschäftsgang zu klagen alle Ursache haben.

Dresden. Der 12. Dezember, der Geburtstag des Königs Johann, ist stets für 17 heirathsfähige Mädchen ein Freudentag, denn da erhalten 17 Bräute eine Aussteuer von je 150 Mk. aus der Ciccarelli-Stiftung. Aeltere Dresdner können sich recht wohl auf den freundlichen, barlosen Herrn verlassen, der jeden Nachmittag in der Konditorei von Tornamenti seinen Wokka schlürfte; es war der letzte italienische Sopran der katholischen Kirche Namens Ciccarelli. Bedürfnislos, wie er gelebt, hatte er ein beträchtliches Vermögen hinterlassen, dessen größten Theil er zur Begründung ehelichen Glücks Anderer testamentarisch bestimmte. (Auch für brave, ihre Pferde gut behandelnde Droshkenkutscher und für den Thierschutzverein hat dieser lebenswürdige Italiener Stiftungen ausgesetzt.) Die Auslosung unter den Bewerberinnen fand am Mittwoch in Gegenwart des Stadtraths Geier statt. Groß ist stets die Zahl der Bewerberinnen, meistens Nähterinnen, Dienstmädchen und Fabrikarbeiterinnen, die auf eine Aussteuer zu ihrer Hochzeit rechnen. Diesmal konnten 18 von 53 Bräuten eine 150 M.-Mitgift erhalten; die Auszahlung findet 14 Tage nach der kirchlichen Einsegnung der Ehe statt. Nur geborene Dresdnerinnen, unbescholten und bedürftig, dürfen sich bewerben. Die

ausgelooften Bräute erklärten freudig, sie würden nun nicht mehr lange mit dem Hochzeitmachen warten; eine derselben erwarten besonders ernste Pflichten: sie will einen Wittwer mit 6 Kindern heirathen — um so mehr ist ihr die Aussteuer zu gönnen.

— Aus einer soeben veröffentlichten Uebersicht über die Rentabilität der sächsischen Staatsbahnen im Jahre 1893 ist folgendes von Interesse: Gegen die in den Staatshaushaltsetats eingestellten Beträge sind die Einnahmen um 5,105,643 Mark, die Ausgaben um 3,381,946 Mark und der Ueberschuß um 1,724,697 Mark höher. Der Ueberschuß verzinst das rund 716 Millionen Mark umfassende Anlagekapital mit 4,521 Prozent gegen 4,270 Prozent im Vorjahre. Die bestrentirendste Bahnlinie war im vergangenen Jahre die Linie Dresden-Bodenbach, welche sich mit 9,998 Prozent verzinst; das ungünstigste Ergebnis weist die Linie Annaberg-Weipert auf, die 3,750 Prozent (= 86,021 Mark) Betriebszuschuß erforderte. Die Linie Klotzsche-Königsbrück verzinst ihr Anlagekapital mit 3,689 Prozent (gegen 3,197 Proz. im Jahre 1892) **Herrnhut**, 10. December. In diesen Tagen sind die letzten Nachrichten für dieses Jahr aus den Missionsorten der Brüdergemeinde in Grönland eingegangen. Die von Herrnhut ausgesandten Missionare, meist tüchtige Handwerker, unterhalten dort bis in den höchst bewohnten Norden hinauf Schulen für die Eskimokinder, deren Schreib- und Rechenhefte mit zum Theil recht guten Leistungen im Herrnhuter Brüdermusem ausgelegt werden, und walten unter der Bevölkerung als Prediger, Seelsorger und Aerzte ihres Amtes. Nach ihren Nachrichten war der Sommer diesmal in Grönland anhaltend rau, nachdem der Winter ungewöhnlich kalt gewesen. Der Graswuchs war in Folge dessen kümmerlich, die Heuernte gering. Der letzte, und zwar nach der Station Lichtenau abgegangene Missionar brauchte zu seiner Reise volle 17 Wochen, da Treibeis und Gegenwind hinderlich waren.

(Fortsetzung in der Beilage)



Naumann's Nähmaschinen

(mit in allen Culturstaaten pat. Fußbank)

weltberühmt durch das dazu verwendete Material, die feine Ausstattung und den leichten Gang, zeichnen sich auch von allen Uebrigen durch saubere Justirung und größte Nähfähigkeit aus, wofür weitgehendste Garantie geleistet wird.

Ueber ¼ Millionen im Gebrauche

Vertreter:

Bernhard Schöne, Rietschelstr.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle in größter Auswahl

reinsidene Damentücher v. 80 Pf. an,

„ Herrentücher v. 2 Mk. an,

sowie

halbsidene, wollene u. s. w.

in allen Größen und Preislagen

Theodor Schieblich,

Obermarkt.

Zum Weihnachts-Feste

empfehle

ff. gemahlener Zucker	26 Pf., bei 5 Pfd. 24 Pf.,
ff. Stücken-Pompen	26 „ 5 „ 24
hochf. Carb. Elemé-Kosinen zu	25, 30, 35, 40 Pf., bei 5 Pfd. billiger,
„ Sultania=	25, 30, 35, 40 „
„ Corinthen	25, 30 Pf.
„ Citronat	70 Pf. „ 5 „
„ Mandeln, süß	65, 70 Pf. „ 5 „
„ do. bitter	75, 80 „ „ 5 „

garant. rein gemahlene Gewürze,

Gewürzöl, Citronen etc.

hochf. Holst. Tafelbutter,

Süßrahm-Margarine,

Weizenmehl aus der Hofmühle zu Plauen.

(Original-Säckchen Kaiserzug zu 25 Pfd.)

Eugen Brückner.

Raucher!

Raucher!

Achtung!!

Sein großartiges Lager von nur

Qualitäts-Cigarren

von 3—20 Mark per 100 Stück

von

Cigaretten

der leistungsfähigsten Fabriken des In- und Auslandes

sowie von

Badet-, Rollen- und Rippen-Tabaken

empfiehlt

F. Herm. Cunradi.

Theaterzug Arnisdorf-Kamenz.



In der Nacht vom 18. zum 19. d. M.

wird im Anschlusse an den 11 Uhr 45 Min.

Abends von Dresden-Neustadt abgehenden Per-

sonenzug Nr. 231 ein **Sonderzug** in

folgendem Fahrplane verkehren:

aus Arnisdorf 12 Uhr 36 Min. Nachts,

in Kamenz 1 „ 20

— Der Zug hält an allen Zwischenstationen. —

Dresden, am 13. Dezember 1894.

Königliche Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Hoffmann.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe mein grosses Lager von

Paletots, Capes, Jaquettes, Kindermänteln und Jacken

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache auf meine grossartige Auswahl in

Kleider - Stoffen, Damentuch, Lama und Flanellen

aufmerksam.

Indem ich den mich Besuchenden billigste Preise und reellste Bedienung zusichere, zeichne Hochachtend

Aug. Rammer jr.

Pulsnitz, Langegasse 27.

Mercur-, Halifax- und Schraubenschlittschuhe

verkaufe infolge Einkaufs von ca. 500 Paar außergewöhnlich billig. Schraubenschlittschuhe prima, keine Secundawaare, per Paar 60 S.

Bernh. Schöne, Rietschelstr.

Ofenrohre,

alle Sorten Kiese, Nische- und Kohlenkasten,

Kohlenhöfen, Blechöfen u. s. w.

empfiehlt die Klempererei von

Alwin Reifig.

Liebes Weibchen!

Willst Du mir zu Weihnachten eine recht große Freude machen, so kaufe mir im Cigarren-Geschäft von Emil Hommel, Niedersteina

100 Stück Cigarren, welche von 2 M. 60 S an zu bekommen sind.

Echt bairische Tannen-Christ-Bäume

sind in großer Auswahl zu haben bei Großhändler Gustav Büttner, Mühlstr. 260 e.

Tricot-Hemden u. -Hosen

in Wolle, Vigogne und Baumwolle für Herren und Damen.

Gestrickte Kinder-Anzüge

zum Unterziehen in Wolle, Vigogne und Baumwolle in allen Größen empfiehlt zu denkbar billigsten Preisen

Theodor Schiebllich, Obermarkt.

Zu Fest-Geschenken

empfehlen in grosser Auswahl und sehr preiswerth

Tisch-Decken, Sopha-Decken, Kommoden-Decken, Waffel- und Rips-Bettdecken,

in weiss und bunt, Bett- und Pultvorlagen, prachtvolle Neuheiten in reinseidenen

Herren- u. Damentüchern, in allen Preislagen, weisse u. bunte Taschentücher, Chenille-Kopftücher etc. etc. Pulsnitz. Friedr. Hahn.

Messinaer Apfelsinen,

Citronen

frisch eingetroffen empfiehlt **Alwin Gndler.**

Billige

Taschentücher!

Ein Posten weisser reinleiner Taschentücher mit und ohne Kanten, in verschiedenen Preislagen offerirt als Gelegenheitskauf, soweit der Vorrath reicht, unter Fabrikationspreis

Carl Henning, am Neumarkt.

9000 Mark

suche z. 1. Stelle a. mein Gut (120 Schfl. Fläche), z. 3/2 Proz. z. 1. Juli 1895. Gef. Off. unter Kapital i. d. Exped. d. Blattes erbeten.

Eine ältere Frau

zu Kindern kann Stellung erhalten bei Hornuff in Dhorn.

Bekanntmachung.

Wer einen in den Ohorner Rittergutswaldungen begangenen Christbaum-Diebstahl hier derartig zur Anzeige bringt, daß der Thäter gerichtlich bestraft werden kann, dem werden von der unterzeichneten Forstverwaltung **30 Mk. Belohnung**

ausgezahlt. Der übliche Einzelverkauf von Christbäumen findet

Montag, den 17. Dezember, Nachmittags 3 Uhr am Forsthaufe statt.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß vom 1. November an eine Expeditionszeit eingeführt worden ist, und zwar **Montags** von 8 bis 10 Uhr Vormittags und **Sonnabends** " 4 " 8 " Nachmittags. **Forstverwaltung Dhorn,** am 10. Dezember 1894. **Ruhig.**

Sportlauf!!

Neu! Club-, Merkur-, Neu! Schrauben-Schlittschuhe empfiehlt **Hermann Schulze,** Obermarkt.

Größtes Lager am Platze!

Wiederverkäufer erh. Rabatt!

Die Mustermaschine der Gegenwart

für Familiengebrauch und Gewerbe liefert

M. Gerhardt, Dresden-A., Marienstraße 14, Nähmaschinen-Fabriklager und Reparatur-Werkstatt.

Vertreter für Pulsnitz und Umgebung: **Robert Boden,** Pulsnitz, — Albertstraße Nr. 269. —

Malaga und Portwein von „The Continental Bodega Company“, Mosel-, Rheinwein, Bordeaux-Wein, **Königspunschessenz** 1/1-Fl. M. 2,00, 1/2-Fl. M. 1,40. Chocoladen, Cacao v. van Houten, Gebr. Stollwerck u. Jordan & Timäus, **Thermometer** für Zimmer u. zu den verschiedensten Zwecken, in feinsten Ausführung auf Genauigkeit geprüft, Parfümerien und Seifen von L. Jumpelt, Gust. Lohse u. Bergmann & Co. empfiehlt die **Löwen-Apotheke Pulsnitz** Dr. M. Pleissner.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen Mangel an Platz empfehle einen größeren Posten **Kleiderstoffe, Lama, Barchent und wollene Kopftücher** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. A. Garten, 297. — Neumarkt — 297.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlen das Manufakturwaaren-Geschäft von **Alfred Bürger,** **Kamenzerstraße,** **Lama, Cachemir, Damentuch, Rodzeuge, weiße Röcke, gestickte Kleider, Spitzen, engl. Gardinen** in jeder Preislage, **weißen Piqué, Stangenleinen, Dowlas, Gendentuch, Inlets, Bettzeuge, Handtücher, Bett-, Tisch-, Kommodendecken, Gummidecken, weißen Bettendamast** in 1/4 u. 1/2, **Taschentücher** in bunt und weiß, **seidene Tücher** zum billigsten Preis, ein Posten **Netze** in Barchent, **Kattun, Schürzenstoff, Hemden-Barchent** u. s. w.

Zum Feste

offerire:

Kerzen, Toilette-Seifen und **Parfüms** in reichhaltiger Auswahl billigt **C. G. Kuring.**

Zu Weihnachten 1894!

Es naht die heilige Weihnachtszeit, Wo stets die Liebe gern bereit, Zu öffnen fröhlich Herz und Hand, Auch wenn die Jugend längst entwand. Das Auge sieht schon jetzt im Traum, Den lichtumstrahlten Tannenbaum, Und unter ihm in bunter Pracht, Was sonst das Christkind noch gebracht; Mir träumt, daß ich darunter schau' 2 Filzschuh für d. s. Hauses Frau. — Sie sind so warm, so wunderbar, Von wem sind nur die Filzschuh gleich? Zu Emil Hommel nach Niedersteina geht, Dort Hommel's Waarenlager steht. Und staunet an die reiche Pracht, Die hier der Weihnachtsmann gebracht, Filzschuhe, zart, man glaubt es kaum, Pantoffel, warm, mit Pelz und Flaum.

Nicht nur Filz, sondern auch **Ärmel-Westen, Unter-Sacken, Normal-Hemden, Unterhosen** für Herren und Damen, **Leibhosen, alle Sorten Handschuh, gewaltige Strümpfe und Socken, Kammgarn-Strümpfe und -Socken, wollene Vorhemdchen, Schwals** und **Berschiedenes** andere mehr. Wer seine Lieben will erfreu'n, Der kaufe schnell bei **Hommel's** ein. Der Präsident.

Hermann Schneider, Schneidermeister, **Pulsnitz, Obermarkt**

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachts-Feste **fertige Pelerinen-Mäntel, Anzüge, Joppen, Hosen, Arbeitshosen u. s. w.** für **Herren und Knaben,** ferner: **Winter-Ueberzieher** nach Maaß von 20 Mark an, **Anzüge** nach Maaß von 25 Mk. an. Bei vorkommendem Bedarf bitte um gütige Beachtung. D. D.

H. Süßrahm-Margarine,

— beste Marke, vorzüglich zum Backen geeignet, — empfiehlt **Gustav Häberlein.**

Reizende schwarze Schürzen,

in Seide und Wolle, sowie **schwarze Kinder-Schürzen,** hübsche kleidsame Fagons, in einer reichen Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Henning** am Neumarkt.

Schönes, trockenes Scheitholz

verkauft im Ganzen und Einzelnen, sowie auch gespalten in Körben zu sehr billigen Preisen. **Aug. Gräfe,** Dhornerstr.

Kindergarderobe

verkauft sehr dauerhaft und billig **Alexander Walther,** Siedelsberg Nr. 118 o.



Weinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
schwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich
herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. Rypke in Schreiberhau,
(Riesengebirge).

Millionlampe

für Petroleum.
Explosionsgefahr, selbst beim Umfallen
der Lampe, absolut ausgeschlossen!
Intensivste Leuchtkraft — geruch-
loses Auslösen — einfachster Me-
chanismus.
Alleinverkauf für die Kreisauptmannschaft
Dresden nur bei
Ebeling & Croener, Dresden,
Weissenhausstraße 19 (Bierlinghaus).

Puppenwagen,
in allen Größen, vom Einfachsten bis zum
Feinsten,
sowie **alle Arten**
Korb - Waaren
in größter Auswahl hier am Platze
empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Stelzer, Kurzgasse.

Lama

Halblama u. Rocklama,
grösste Auswahl,
in glatt, gestreift, carrirt und gemustert,
zu Kleidern, Blousen, Jacken und
Röcken,
empfiehlt zu niedrigsten Preisen
Friedr. Hahn,
Pulsnitz.

Zum Wohle der Mensch-
heit
Bin ich gerne bereit, allen denen, welche an
Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher
Verdauung leiden, ein Getränk (weder
Medizin noch Geheimmittel) unentgelt-
lich namhaft zu machen, welches mir bei
gleichem Leiden ausgezeichnete Dienste geleistet
hat. **C. Schelm,** Realschullehrer a. D.,
Hannover.

Große Auswahl
in
Gesellschaftsspielen,
als
Tivolis, von 50 Pf. an,
Damenbretter,
Schachspiele,
Lottos,
Dominos u. s. w.
empfiehlt
Eduard Haufe,
Neumarkt.

Sophas und Rohr-
Stühle
empfiehlt **Osw. Seipke.**

Schletter's Honig-
Honig,
vorzüglich bewährt bei Husten, Heiserkeit,
Katarrh etc., in Fl. mit Schutz à 50 u.
100 S empfiehlt **Eugen Brückner.**

Apotheker **Ernst Baettig's**
„Dentila“
ist das zuverlässigste u. beste Mittel gegen
„jeden Zahnschmerz.“
Nacht zu haben per Fl. 50 Pf.
in **Pulsnitz** Apoth. bei **Dr. M. Pleissner.**

Reichste Auswahl! Billigste Preise!

Grosse Ausstellung

in
Spielwaaren,
— Christbaumschmuck, Christbaumdillen,
Christbaumständer in welche der Baum
empfehl befestigt wird
das Klempnereigenschaft v. **Alwin Reissig, Pulsnitz.**



Robert Haufe,
Pulsnitz,

— **Kamenzer Strasse** —

empfiehlt zum bevorstehenden Feste

seine

Spiel - Waaren-
Ausstellung

einer geneigten Beachtung,

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Die größte Auswahl

bietet das

Konfektions-, Manufaktur- und Mode-
waren-Geschäft

von

Ferd. Kösen

in

Großröhrsdorf.

Herrn-, Damen- u. Kinder-Garderobe,
Ueberzieher, Kaisermäntel, Havelocks, Zoppen,
Mäntel, Capes, Jaquetts, Kinder-Mäntel,
Pelz-Mütze,
Schultertragen, Trikot-Tailen, Tailentücher, Kopftücher, Kapotten,
Hauben, Mützen, Shawls,

Unterröcke, Corsets,

Hosen für Frauen und Mädchen,

Unteranzüge, Normal-Hemden u. Unterhosen in 1/4, 1/2 u. 1/1 Wolle,
fertige Barchent-Hemden

für Männer, Frauen u. Kinder,

Strümpfe, Handschuhe, Schürzen, Tisch-, Kommoden-, Bett-Decken

Sophadecken,

Reisedecken, Schlafdecken, Pferddecken, Bett- u. Kullvorlagen,
Cocosabstreicher, Cocosläufer, Teppiche.

— **Neuheiten** —

in

schwarzen und bunten Kleiderstoffen,
Wollstoffen, Seide u. Sammeten.

Lamas, Negligé- u. Hemdenbarchent, Bettzeug u. Leinwand.

— **Große Auswahl** —

in Tischtüchern, Handtüchern, Servietten, Taschentüchern,
Cravatten, Schlipfen, Vorhemdchen,
seidenen Tüchern.

Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke.
Ferd. Kösen, Großröhrsdorf.

Von

Familien - Nähmaschinen

der Firma **Biesold & Loche, Meissen,**
hält großes Lager und empfiehlt als — **passendes Weihnachtsge-**
schenk — **Hermann Schulze.**

Ein größerer Posten gutgelernte
Kanarien - Vögel
ist wieder verkäuflich.
Pulsnitz, Schloßstraße Nr. 54.

Schaukel - Pferde

in Natur - Fell,
alle Größen,
empfiehlt
das **Spielwaarengeschäft**
von
Aug. Robert Haufe,
Kamenzerstraße.

Größte Auswahl!!!
J. Sichter,
Schneidermstr.,
326 Langestraße 326
empfiehlt
Winterpaletots, groß, mit Futter,
von 14 M. an,
wasserdichte Loden-Zoppen.
Stoffhosen, Westen, Jaquetts
u. s. w.,
Arbeits-hosen von M. 1.70 an,
Unterhosen u. -Jaden,
Kaiser - Mäntel u. s. w.
Befellung nach Maß zu denk-
bar billigsten Preisen.
Großer Stofflager!

Pferdehaare

kauft **G. D. Pientok,**
Bürstenmachermeister.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt alle Sorten
Kurz-, Galanterie- und
Lederwaaren,
Schmuck-Sachen, Uhrketten,
Glas- und Porzellan-
sachen,
Tisch- und Taschenmesser,
echt russische
Gummiüberschuhe,
Regenschirme
etc. etc. etc.
L. G. Siebers.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein

Lieferanten zahlreicher Apotheken,
sowie staatlicher und städtischer
Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkung-

mittel empfohlen,

* zu M. 2.— pr. Fl.

** " " 2.50 " "

*** " " 3.— " "

**** " " 3.50 " "

Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen.

Die Analyse des bereiteten Gemisches

lautet: Der Cognac ist ähnlich zusam-

mengeachtet wie die meisten französischen

Cognacs und ist derselbe vom Gemischen

Standpunkte aus als rein zu betrachten

Alleinige Niederlage für

Pulsnitz bei Herrn Apotheker

Dr. M. Pleissner.

Neue Bettfedern,

— gerissen und ungerissen, —
von M. 1.40 an pr. Pfund, sowie fertige
Betten, empfiehlt

Joh. Sichter.

Schneidermstr.,
326 — Langestraße — 326.

Seder wird durch Kleib's
Susten verbesserte Katarrh-
pastillen in kurzer
Zeit radical beseitigt.
Beutel 35 Pf. in Pulsnitz bei
A. Endler, Drogerie.

Einem geehrten Publikum von nah und fern empfehle ich mein reichhaltiges

Korbwaarenlager,

so wie

Puppenwagen

in allen Größen und werde stets bemüht sein jedem mich Be-ehrenden die denkbar billigsten Preise zu stellen. Hochachtend

Wilhelm Richter,

Korbmachermeister,
Schloßstraße.

Ausgelagte

Wechselforderung

N. 239.37

auf den Schuhmacher u. Hausbesitzer Gustav Knobloch in Brettnig i. Sa. ist zu jedem annehmbaren Preis abzugeben.

Arthur Grimmel, Schuhfabrik,
Dresden.

Wiegepferde,

30 Stück zur Auswahl, von Holz, sowie mit feinstem Fohlenfell überzogen, empfiehlt

Eduard Haufe,
Neumarkt.

Christbäume,

bayerische Silberbäume, sowie Fichten in großer Auswahl empfiehlt

N. Preisler.

ff. Speise-Leinöl,

frisch geschlagenes, empfiehlt
Gustav Häberlein.

Anchor-Pain-Expeller

Dieses wahrhaft vollstimmliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen siegreich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unserer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Reiseförbe

in collossaler Auswahl empfiehlt
H. Stelzer.

Photographie-Albums,
Photographie-Rahmen,
Boesie-Albums,
Cigarren-Etuis,
Portemonnaies,
Ringtaschen,
Schreibzeuge,
jap. Lackwaaren,
Bilder- u. Märchenbücher,
**Schreib- und Comptoir-
Utensilien,**
Schulartifel,
Kalender 1895,
alles in 100facher Auswahl zu haben bei
Carl Lindenkreuz Uwe,
obere Langegasse.

Emil Barth, Pulsnitz M. S.

empfehle sein reichhaltiges Lager von
Leinwand, Zuleit, Bettzeug, Tischtücher, Handtücher,
Servietten, Taschentücher,
Bett-, Tisch-, Kommoden- und
Nächtisch-Decken,
Hemdentuch, blau und bedruckt, Schürzenleinwand, Hemdenbarchent,
Bettwäsche in 1/4 und 1/2 breit.
Barthent-Betttücher,
Stubenläufer, fertige Hemden, Jacken, Blousen, Schürzen,
Unterhosen

und Verschiedenes mehr zu den äußerst billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt dem geehrten Publikum seine große Auswahl in praktischen, lehrreichen und unterhaltenden

== Spielwaaren ==

für jedes Alter passend, preiswürdig und gediegen einer geneigten Beachtung.

Eduard Haufe, Neumarkt.

Die alle passende Weihnachtsgeschenke

empfehle in Auswahl einem geehrten Publikum bewährte
Herm. Grozmann'sche Nähmaschinen, 78 Mk.,
Winkelmann'sche 65 "
Triumph-Wasch- und Wringmaschinen,
Geldschränke und -Cassetten.

Neu! ff. Fahrräder, 95^{er} Modelle, billigt!

echte Preciosa-Accordzithern
mit unterlegbaren Notenkarten 15 Mark.
Neu!! Symphonion - Musikwerke, Neu!!
spielen 2000 Stücke der schönsten Melodien.
Fritz Zeller, Schlosserstr.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unverrückt da; sie sind das be-
liebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei
Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk,
weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer
Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu hitzig, Ei des Columbus, Blitzableiter, Grillen-täter, Jörnbrecher usw. Preis 50 Pf. Sternrätzel, Preis 1 Mk. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., f. u. f. Hoflieferanten
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Konitz, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz),
London E.C., New-York, 17 Warren-Street.



W. Angermann, Schneidermstr., obere Langegasse,

empfehle Winterüberzieher von 12 Mark an bis zu den feinsten, desgl. Winter-Jaquettes und Loden-Joppen, Knabenmäntel, Arbeitsachen, Unterhosen etc.

in nur reeller Waare zu außergewöhnlich billigen Preisen. Bestellungen nach Maß werden unter Garantie des guten Passens ausgeführt.



Clemens Müller-Nähmaschinen

anerkannt bestes Fabrikat sowohl hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit u. schöner Ausstattung, als auch ihres leichten, ruhigen Ganges empfiehlt

Hermann Kurth,
Pulsnitz.

NB. Gleichzeitig empfehle mein Lager von Haus- u. Küchengeräthen einer geneigten Beachtung. — Reparaturen an Nähmaschinen prompt und billig.

Zieh-Harmonikas,

von 10 Stück die Wahl, von 2 Mark bis 27 Mark, jede unter Garantie,

Mundharmonikas,

von 10 Pf. bis 8 Mark das Stück, empfiehlt
Eduard Haufe,
Neumarkt.

Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten



anerkannt bestes, im Gebrauch billiges bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung echt in Packeten à 25 Stk. in der Niederlage bei Gustav Häberlein.

Muschel-Extrakt

zum Dunkelblonden, rother und grauer Kopf- und Barthaare aus der fal. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, prämiert Nürnberg 1882 und 1890. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich. Das Glas 70 Pf. Dr. Driflas Haarfarbe-Muschel, zugleich feines Haaröl, à 70 Pf. bei Felix Herberg, Mohren-Drogerie in Pulsnitz.



Patent-Flügel-Rollen-Schnallen.

Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste und billigste Hosenträger.

Paar 2 Mark 50 Pfg.

Unsere Weihnachtspreisliste, ausgestattet mit 625 Illustrationen, wird gratis abgegeben und franko versandt.

J. Bargou Söhne,

Dresden, Wilsdruffer Str. 54 am Postplatz.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

bringe ich mein grosses Lager aller Sorten solider und dauerhafter

Schuhwaaren

zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Pulsnitz, Max Trepte,
Schuhwaarenlager.

Reisfuttermehl,

von M. 3 pr. 50 Ko. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfweismühle,
Hamburg.

Plüß-Stauffer-Ritt

ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Nur acht in Gläsern zu 30 und 50 Pf. bei **Alwin Gudler, Felix Herberg,** Mohren-Drogerie.

W. triebfähige

Getreide-Press-Hefen,

täglich frisch eintreffend, empfiehlt
Alwin Gudler.

Zahlungsbefehle

sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bf.



Zum bevorstehenden Feste

offerirt
Soliteiner Tafelbutter,
Süßrahm-Margarine,
 Mehl, gem. Raffinad, Rosinen, Mandeln, Citronat, Wall- und
 Haselnüsse, Cacao, Chocoladen und Thee's,
hochfeine Caffee's
 in vorzüglicher Qualität und reichhaltiger Auswahl billigst
C. G. Kuring.

Zur Winter-Saison

empfehle meine

Gemüse-, Fisch- und Frucht-Conserven

diesjähriger Ernte

von **Gebr. Grahe, Hoflieferant, Braunschweig,**
„ Schiltigheim, Strassburg (Elsass)
 zu ausserordentlich billigen Preisen, als:

Gemüse-Conserven:

Ia Stangen-Spargel, Ia Schnitt-Spargel,
 ff junge Erbsen,
 Pa Schneidebohnen, Wachsbohnen,
 junge Carotten,
 Misch-Gemüse (Leipziger Allerlei),
 Steinpilze,
 Trüffel, Morcheln, Champignons.

Fisch-Conserven:

Sardines à l'huile von Philipp & Car-
 naude, Pèlier Frères, Gustalf & Co.,
 Krebsbutter, Krebschwänze,
 Kronenhummer, Appetit-Sild, Anchovis-
 Paste,
 Aal, geräuchert, Aal in Gelée,
 Heringe, geräuchert, Heringe, marinirt,
 Heringe in Gelée,
 Bismarck-Heringe, Delicatess-Heringe,
 Brat-Heringe,

Delicatess-Brat-Heringe,
 Delicatess-Fett-
 Rollmopse, Elbinger Bricken,
 russische Sardinen,
 Kieler Speck-Pöklinge,
 Astrach. Caviar, Ural-Caviar.

Frucht-Conserven:

Aprikosen, Ananas, Erdbeeren,
 Birnen, roth und weiss, gem. Früchte,
 Kirschen, roth und weiss,
 Mirabellen,
 Mixet-Pickles, Nüsse, Pfirsichen, Quitten,
 Reineclauden, Perl-Zwiebeln,
 Tomatenpurée,
 Deutsche Soy, India-Soy.

Diverse Marmeladen,

als: Himbeer-, Stachelbeer-, Johannis-
 beer-, Aprikosen- etc.

Liqueure

als:

Benedictiner von der Abtei Fecamp und von M. Lichtenberger,
 Getreidekummel von F. A. Gilka,
Haftmann's und Dr. Bergelt's Magenbitter,
Ingber,
 Victoria-Bitter, Vanille, Pomeranzen von Radike,
 alter 1734er Kornbranntwein.

Punsch-Essenzen,

als:

Arac-	Punsch,	} von Nienhaus Nachf., „ Magerfleisch, „ Schönrocks Nachf.
Rum-	„	
Rothwein-	„	
Burgunder	„	
Düsseldorfer	„	

Arac de Goa, Jamaica-Rum, westindischer Rum, deutschen und franz. Cognac
 in 1/1- und 1/2-Flaschen.

Niederlage der Wein-Gross-Handlung

von

Schönrock's Nachfg., Dresden.

Verkauf zu Originalpreisen!

Grösste Auswahl in Rhein-, Pfälzer, Mosel-, Saar-, Würzburger,
 deutschen Roth-, Bordeaux-, Burgunder, südfranzösischen, österr., ungar.,
 italien., spanischen, portugies. Cap-Weinen.
 Deutsche Schaum-Weine, Champagner.
 Frankfurter Apfelwein.

Eugen Brückner.

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf!!

Um meiner verehrten Kundschaft auch dieses Jahr

Gelegenheit

zu wirklich billigen Weihnachtseinkäufen zu geben, habe ich **einen** Posten

Kleiderstoffe zu 40 Pfg. bis 125 Pf., sonst 70 Pf. bis 200 Pf.,

bedruckte Barchente zu 28 Pf., sonst 35 und 40 Pf.,

Wintermäntel, Regenmäntel und Capes,

Rester

zum Ausverkauf zusammengestellt.

Otto Adler, Ramenz, Topfmarkt.

Eduard Pientof, Bürstenmacherstr.

Pulsnitz

empfehle als passende Weihnachts-Geschenke sein großes Lager selbst-
 gefertigter

Kleider-, Haar-, Taschen-, Zahn-, Nagel-, Hut-, Möbel-
 und Fuß-Bürsten,

alle Größen rohe und polirte Borst- u. Hochhaarbesen, Sandfeger
 und bunte Kinderbesen mit Stiel,

Kartätschen, Wagenbürsten, Wisch-, Schmutz- und Auftrag-Bürsten,

große Auswahl aller Arten Kämme, Schwämme, Geld-Portemonnaies,
 Cigarrentaschen, Visitenkartentafeln und Toiletten.

NB. Alle Arten Bürsten zu gewerblichen Zwecken werden schnell und billig ange-
 fertigt und reparirt.

Reichste Auswahl! Billigste Preise!

Grosse Weihnachtsausstellung.

Alle Arten LAMPEN,

als Zuglampen, auch mit neuem,
 praktischen Federzug, grosse
 Luftzuglampen, Tisch-, Hänge-,
 Wand-, Hand- und Spar-Lampen
 mit nur besten Brennern, die präst-
 tischsten Neuheiten stets auf
 Lager.

Reibmaschinen,

Wärmflaschen
 in Kupfer, Zink und Zinn,
 Plätt-Glocken, Alysir-Sprizen,
 Familienwaagen,
 Vogelkäfige, Kaffeebrenner mit Spi-
 ritus, Petroleum-Hochapparate
 und dazu passendes Geschirr.

Alle Artikel

für Küche und Hausbe-
 darf
 in Weißblech- und Lackwaren,
 Holz- und Glaswaren,
 emaillirtes und gußeisernes
 Geschirr.

Brotkapseln,

Messer und Gabeln, Neufilber-
 und Britania-Löffeln
 mit u. ohne Etuis,
 Schreibzeuge, Feder-Kästchen und
 Büchsen, Sparbüchsen mit und ohne
 Mechanik, Botanischtrommeln zc.

Laternen

aller Art,

Equipagen-, Sturm-, Kummel-,
 Flur-, Hand-, Zieh- u. Taschen-
 Laternen, windsicher,
 sowie alle möglichen Sorten
 Taschen-Feuerzeuge.

Aquariums,

Goldfische, Tuffsteine,
 Muscheln,
 Netze, Korallen, Goldfisch-
 gläser und Gestelle dazu.

Alwin Reissig,

Lange-gasse 328 Pulsnitz Lange-gasse 328.

Weihnachten!

Christbaum-Confect in Liqueur, Schaum und Chocoladen,
Figuren und Pfennigstückchen

in allen Farben und Größen, zu den billigsten Preisen empfiehlt
 die Honigkuchen- u. Zuckerwarenfabrik
 von

K. Hermann Richter,

Pulsnitz, Königsbrücker Strasse 252 E.
 Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Capotten

für Damen und Kinder

in hochlegantesten Ausführungen in Seide, Plüsch, Chenille
 und Wolle,

Ball-Shwals

in geschmackvollsten Ausführungen von den billigsten bis hochlegantesten
 Designs, empfiehlt in bekannt größter Auswahl und zu unübertroffenen
 billigsten Preisen

Theodor Schieblich,

Obermarkt.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Schuhgeschäfts verkaufe
sämtliche gut gearbeitete Schuhwaren für Herren, Damen
 und Kinder, in Filz und Leder,
 zu und unter Selbstkostenpreis.
W. Jader, Ramenzertstraße.

Beilage zu Nr. 100 des Pulsnitzer Amts- und Wochenblattes.

Sonnabend, den 15. December 1894.

Verantwortlicher Redacteur Gustav Häberlein in Pulsnitz. — Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben in Pulsnitz.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Leipzig, 10. December. Den Schanplatz eines schrecklichen Unglücksfalles bildete dieser Tage die Werkstatt des Schlossermeisters Pippig in Gohlis. Dort war der im Jahre 1878 in Gera geborene Geselle Karl Kretschmar damit beschäftigt, das glühende Eisen mit seinem Hammer zu bearbeiten. Mächtig schwang er sein Werkzeug in der nervigen Faust. Plötzlich traf er mit dem Hammer an die über ihm hängende Petroleumlampe, deren Ballon in tausend Stücke zersprang und deren Inhalt sich brennend auf das glühende Eisen und den unglücklichen Gehilfen ergoß. Derselbe mußte sofort in das Krankenhaus gebracht werden, wo er Sonnabend früh unter schrecklichen Qualen an den erlittenen Brandwunden verstarb.

Leipzig, 12. December. Durch gnädige Führung ist gestern Abend ein in der Möckernschen Straße in Gohlis wohnhaftes Elternpaar vor unsagbarem Kummer bewahrt geblieben. In einer Schlafkammer, in der zwei Knaben im Alter von 3 und 1/2 Jahren schliefen, hatte deren Mutter, um Windeln zu trocknen, gegen 8 Uhr Abends einen Petroleumofen angezündet und dabei verunthlich den Docht zu weit herausgedreht, wodurch sich gewaltiger Ruß und Qualm in der Kammer entwickelt hatten. Als man gegen 10 Uhr die Kammer betrat, waren die beiden Knaben bewusstlos. Sofort wurden Aerzte herbeigeholt und deren Bemühungen gelang es, die Kleinen ins Leben zurückzurufen.

Vor wenig Tagen erst in Leipzig in sein Amt als Reichsgerichtsrath eingetreten, ist am 10. d. s., wie kurz gemeldet wurde, Herr Dr. Gilmer aus Darmstadt in Folge eines Herzschlages gestorben. Herr Dr. Gilmer starb im rüstigsten Mannesalter, unverheirathet.

In Reichenbach i. B. stürzte am Mittwoch ein junger Klempnergehilfe Namens Fischbach, welcher mit der Herstellung eines Dachfensters auf einem Neubau beschäftigt war, auf die Straße herab, wo er bewusstlos liegen blieb.

Rohwein, 11. December. Auf einem der nachbarlichen Jagdgründe ereignete sich jüngst der gewiß seltene Fall, daß bei der Treibjagd ein Wildschwein zur Strecke gebracht wurde. Der glückliche Wildtöchter war gewiß nicht wenig stolz auf die seltene Beute, mochte aber bedenklich den Kopf schütteln, als der Eber bei genauer handlicher Untersuchung verärgert abfärbte. Einer der Jagdtheilnehmer hatte nämlich das erlegte Vorstenthier in seinem eigenen Stalle gezüchtet, es mit Hilfe von Ruß einem Wildschwein ähnlich gemacht und vor der Jagd auf das Revier befördert. Beim darauffolgenden Schlachtfeste trösteten sich die getäuschten Schützen und lachten selbst mit über den glühenden Scherz, denn das zahme Wellfleisch war auch nicht übel.

Nach erfolgter Abrechnung über die Einnahmen der Erzgebirgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Freiberg ergibt sich ein Ueberschuß von 66,000 Mark.

In der Landesanstalt Hubertusburg hat am 3. d. M. eine geistesranke Frau einer anderen ebenfalls kranken Frau mit einer Fußbank die Schädeldecke eingeschlagen, so daß die Verletzte auf der Stelle verschied.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 12. December. Daß die Anklage wegen Majestätsbeleidigung sich geradezu gegen Liebknecht richtet, hat in den Reihen der Sozialdemokratie hochgradige Erbitterung erzeugt; es stehen dem Reichstage unerhörte stürmische Scenen bevor. Die „B.-Z.“ weiß übrigens noch zu melden, daß im Senioren-Konvent des Reichstages die allgemeine Meinung dahin ging, jeden Versuch, in die inneren Angelegenheiten des Reichstages einzugreifen, mit aller Energie entgegenzutreten. Man war übereinstimmend der Ansicht, daß der Reichstag den Antrag des Staatsanwaltes ohne Weiteres abzulehnen habe, und lediglich „mit Rücksicht auf den Reichstanzler“ wird er allem Vermuthen nach an die Geschäftsordnungskommission verwiesen werden.

Gelegentlich des Empfanges des Reichstags-Präsidenten durch den Kaiser kam der Monarch, auch auf die Börse und die bevorstehende Börsenreform zu sprechen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß eine Reform der Productenbörse geeignet sein werde, den Wünschen der Landwirtschaft Rechnung zu tragen.

Am Gehirnschlage entschlief plötzlich bei einer Logenfeier der bekannte langjährige Musikdirektor und Gesanglehrer des Aftanischen Gymnasiums, Herr Professor Julius Altsleben, gerade in dem Augenblick, da er den Toast auf Se. Majestät den Kaiser ausgebracht hatte. Sein ebenfalls bei der Feier anwesender Schwiegersohn, Herr Richard Müller, fing ihn in seinen Armen auf.

Berlin. Fürst Bismarck begiebt sich nächster Tage nach Friedrichsruh, wo Fürst Hohenlohe nach Eintritt der Weihnachtstagen ihm einen Besuch abstatten wird.

Frankfurt a. M. Frau v. Rothschild, Wittve von Mayer Carl Rothschild, ist am Mittwoch gestorben.

Aus Erfurt wird geschrieben: Die erfolgreiche Ueberführung der Frau Oberförsterin Gerlach in das Zuchthaus zu Hassenberg beschreibt der Begleiter der Frau, ein hiesiger Polizeibeamter, wie folgt: Die Verurtheilte war froh, daß in Folge der behördlichen Vorsichtsmaßregeln keine Menschenansammlungen stattgefunden hatten und sie somit den gefürchteten Demonstrationen entging. Im Zuge betete das Weib fortwährend; sie rief den Heiland Jesus Christus an und nannte ihren Gatten einen „lieben guten Kerl“. Wahrscheinlich durch irgend eine Nachricht aus der Abgangskation hatten die Koburger von dem Eintreffen der Frau Oberförsterin Kenntniß erhalten, denn eine ungeheure Menschenmasse füllte den dortigen Bahnhof und

brach schon beim Einlaufen des Zuges in laute Jornerufe aus. Als aber Frau Gerlach mit ihrem Begleiter, der die Billets erneuerte, aussteigen mußte, ging der Tumult los: „Den Schleier herunter, du Bestie!“ „Schlagt sie todt!“ so tönte es der Frau aus vielen hundert Reihen entgegen; gleichwohl blieb die Gefangene unbeweglich wie Marmor. Diese eiserne Ruhe verließ sie erst, als sie die Strafanstalt betrat und die düsteren, festen Mauern erblickte, in denen sie nun zehn lange Jahre zu verweilen gezwungen ist. Ein Zittern durchlief die schlanke Gestalt der Frau, wie hilflos suchte sie sich um und bebte tieferschrocken zurück, als sie vom Inspektor mit dem gebräuchlichen „Du“ angeredet wurde. Hier, im Zuchthaus, war der eiserne Troß des grausamen Weibes gebrochen.

Altona. Die städtischen Kollegien haben zur Vinderung des Arbeitsmangels die Beschaffung von Stein-schlag beschlossen. 100 000 Mtk. wurden bewilligt, die je zur Hälfte zum Ankauf des Materials und als Arbeits-lohn verwandt werden sollen. Nur Altonaer Bedürftige werden berücksichtigt. Der Oberbürgermeister erklärte, daß leider keine andere Beschäftigung als die des Stein-klopfens geboten werden könne.

Barth. Der „Schleswig-Holsteinische Gustav Adolf Bote“ berichtet in seiner letzten Nummer, daß der vor Jahresfrist verstorlene Kammerherr v. Bülow-Boh-tamp dem hiesigen Pastor testamentarisch 210 000 Mark mit der Bestimmung vermachte, die Zinsen alljährlich für Zwecke der Heidenmission und des Gustav Adolf-Bereins zu verwenden.

Schweden. Stockholm, 11. December. Der König ernannte den Geheimen Kirchenrath Professor Fricke und Graf Wisingerode zu Commandeuren des Wasa-ordens erster Classe, sowie Geheimrath Professor Bach und Consistorialrath Leuschner zu Rittern des Nordstern-ordens.

Rußland. Ein furchtbares Eisenbahnunglück, über das erst jetzt aus Petersburg berichtet wird, hat sich am 30. November bei Worjansk, einer Kreisstadt im russischen Gouvernement Tambow, ereignet. Dort entgleiste ein Güterzug, und alle 23 Wagen desselben, welche Petroleum, Spiritus, einer auch Zündhölzchen, enthielten, hürzten die Böschung herab. Durch die Wucht des Sturzes geriethen die Trümmer des Zuges in Brand. Sämmtliche Fahrbeamt bis auf den Maschinenführer und vier im Zuge befindliche Arbeiter, im ganzen acht Personen, fanden den Tod in den Flammen.

Frankreich. Paris. In Paris wurde eine neue protestantische deutsche Kirche geweiht. Ihr Bau kostete 400,000 Frs., die nahezu vollständig in Deutschland ausgebracht wurden. Der Kaiser hat 20,000 Frs. beige-steuert. — Ferdinand Graf v. Lesseps ist in Paris im Alter von 89 Jahren gestorben. Mit ihm geht ein Mann dahin, dessen Andenken in seinen Werken weiterleben wird. Seiner eisernen Thatkraft, seinem weitausschauenden Blicke, seiner zähen Rücksichtslosigkeit verdankt die Welt eines der größten Kulturwerte des 19. Jahrhunderts, den Suezkanal. Indem er den Orient mit dem Occident und den Aus-tausch nicht bloß der materiellen, sondern auch der geistigen Güter dieser getrennten Welten in viel höherem Maße als unter den früheren Verhältnissen ermöglichte, half er zugleich daran mit, die einzelnen Länder zu erschließen und dem Gedanken des Weltbürgerthums die Stätte zu bereiten. Viel Ehre und Ruhm ist Lesseps schon bei Lebzeiten zu Theil geworden. Aber er hat doch erfahren müssen, daß Niemand vor seinem Ende glücklich zu preisen ist. Panama war die Klippe, an der er kläglich scheiterte. Was er hier, um sich selbst zu übertreffen, unternommen hatte, dafür reichten seine Mittel und Kräfte nicht aus. Und das häßliche Nachspiel des Panamastandals hat auch seine Patriarchengestalt nicht verschont. Mit dem Panamalärm war seine Kraft, die unerschöpflich schien, gebrochen. Als ein kranker und lebensfalter Mann ist Lesseps dahingegangen. Aber Alles in Allem, er war ein Held der Kultur, und soweit die Gesittung reicht, wird man seiner gedenken.

Asien. Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz wird gemeldet: Das längst erwartete Ereigniß ist endlich eingetreten. Die Japaner haben den Rückzug aus der Mandchurie an die foreanische Grenze angetreten. Alle Kenner der klimatischen Verhältnisse der Mandchurie, die den eisigen Nordoststürmen fast schutzlos ausgesetzt ist, haben vorhergesagt, der Eintritt des Winters den japanischen Operationen gegen Mukden ein Ende bereiten würde. Und das ist nun eingetreten. Das Resultat des etwa dreimonatlichen Kampfes zwischen China und Japan besteht jetzt in der Eroberung von Korea und von Port Arthur und in der theilweisen Vernichtung der chinesischen Flotte, die als kriegerischer Factor wohl nicht mehr mitgezählt werden darf. Japan hat also das Streitobject, nämlich Korea, in Händen und hat überdies im Besitze von Port Arthur ein Pfand erlangt, das bei den nun beginnenden Friedens-verhandlungen von überaus großem Werthe sein wird.

— Angesichts des harten Winterwetters, welches die Japaner gezwungen hat, das Vorgehen gegen die große chinesische Stadt Mukden bis zum Frühling einzustellen, steht man in Tokio den chinesischen Friedensangeboten nun nicht mehr ganz so schroff ablehnend gegenüber, zumal die Peking-Regierung nun auch einen hohen Würdenträger zu den Verhandlungen nach Tokio abenden will; die nordamerikanischen Vertreter in beiden Staaten werden vermitteln.

Amerika. Chicago. Zwei Kabel-Strassenzüge stießen im Tunnel unter dem Chicago-Fluß zusammen. Es blieben 3 Tode und 12 Verwundete auf der Stelle.

Bermischtes.

* Die Herrschaft Creba im Kreise Rothenburg in der Oberlausitz hat in diesem Jahre 620 Centner Speisefarpfen gezüchtet, die nach Hamburg und Berlin in 13 Eisenbahnwagen für 35,000 Mark verkauft worden sind. Der bedeutendste Karpfenzüchter in Deutschland ist der Baron v. Rabenau in Uhyt an der Spree. Eine Fisch-handlung in Berlin bezieht in einem Vierteljahr rund 10,000 Centner gleich 200 Waggons Speisefarpfen nach Berlin, die ein Kaufobject von ungefähr 600,000 Mark ohne die Frachten zc. ausmachen.

* Für die schlichte Einfachheit der Fürstin Bismarck spricht folgender Vorfall, den der Graudenzer „Gesell ge“ erzählt: Als Frau von Bismarck einmal bei Tisch — es sind schon viele Jahre her, als Bismarck noch Graf war — wiederholt „Excellenz“ angedeutet wurde, da unter-brach sie den Redenden: „Bitte, nennen Sie mich nicht Excellenz, das ist ein Titel, den ich für mich durchaus nicht hübsch finde. Es giebt Leute, die mir, um ihre Sache recht gut zu machen, die Excellenz wohl zehnmal in einem Athemzuge ins Gesicht werfen. Am liebsten höre ich mich einfach Frau von Bismarck nennen, das erinnert mich stets so freundlich an eine stille, frohe Zeit, wo Otto und ich als bescheidene Landedelleute an der Elbe auf unserm alten Schönbahnen Wiese hatten, einander und unseren Dorfleuten zu leben — jetzt gehört mein Mann der ganzen Welt an!“ — „Siebes Kind!“ rief die Bismarck sehr freundlich lächelnd, „die Zeiten kehren uns, so Gott will, noch einst wieder, wenn wir alt sind und die Welt uns nicht mehr brauchen kann.“ — Jene Zeit der Ruhe war 1890 gekommen; leider ist es der Fürstin nur wenige Jahre noch vergönnt gewesen, gemeinsam mit ihrem der aktiven Politik entzogenen Manne sich des idyl-lischen Friedens auf dem Lande zu erfreuen.

* Chinesische Bomben. Bei Beginn des Winters wollte ein in Shanghai wohnhafter Engländer seinen Ofen repariren lassen und ließ sich von seinem Bedienten Thon holen. Zu seinem großen Erstaunen kam derselbe nach kurzer Zeit schon mit einer ungeheuren Bombe auf dem Rücken zurück. Bevor er noch Zeit gehabt, seinen Diener zur Rede zu stellen, warum er seinen Befehl auf diese einem schlechten Witz ähnliche Weise ausführt, hatte derselbe einen Hammer ergriffen und hieb nun, zum großen Schrecken des Engländers, auf die Bombe los, die beim ersten Streiche — in tausend Stücke zerfiel. Der Chinese erklärte seinem Herrn, daß im Monat April Li-Hung-Chang den Befehl erhalten, die Flotte und die Arsenale von Shanghai zu inspiciiren. Aber die Magazine, die voller Munition sein sollten, waren fast leer, und der Betrug der dortigen Behörden wäre unfehlbar entdeckt worden, hätte nicht ein Schiffskapitän den glücklichen Gedanken gehabt, Bomben aus Thon anfertigen zu lassen. Bald waren die Arsenale mit einer Unmasse schön geformter und den wahren Geschossen ganz ähnlicher Bomben aus Thon gefüllt. Li-Hung-Chang kam, inspizierte — und fand alles in Ordnung. Nachher brachte man die Bomben wieder dem Unternehmer, der sie geliefert hatte.

* (Vater und Sohn.) Ein kleiner Bursche, der neu-lich am Rosenthaler Thor in Berlin Hampelmänner feil-hielt, klagte wie das „Volk“ erzählt, den Umstehenden mit kläglichem Stimm, daß ihm seine Tageseinnahme gestohlen sei, und daß er sich ohne Geld nicht nach Hause getraue. Da trat aus der Menge ein Mann hervor und sagte: „Ich habe selbst Frau und Kinder und es geht jzt schlecht mit der Arbeit; aber soviel habe ich doch noch, um dir was geben zu können!“ dann nahm er seinen Hut und warf ein Zwanzigpfennigstück hinein. Nun regte sich der Wohlthätigkeitsstimm der Berlin r: von allen Seiten warf man Geld in den Hut des Arbeiters, der für den noch immer schluchzenden Knaben dankte. Es wäre wohl ein kleines Kapital gesammelt worden, wenn nicht ein alter Droschkentritscher hinzugetreten wäre und gesagt hätte: „Geben Sie keinen Pfennig, Herrschaften, det is Schwind-lerpack, Vater und Sohn, det uff Kosten von andere Leute die Klomodie ufführt. Vorhin haben sie erst an't Oranienburger Thor gemint und wenn se hier fertig sind, denn machen sie det selbige Theater aus Schönbahner Thor vor! Während der Kutscher diese Worte sprach, hatten Vater und Sohn mit dem Gelde schleunigst Reiß-aß genommen.

* Ueber eine bestialische Rohheit wird aus dem nahe der preussischen Grenze belegenen russischen Flecken Rad-zimin Folgendes gemeldet: Polnische Hülfejungen geriethen mit einem Burschen in Streit, der damit endete, daß der Bursche mit dem Knüppel und einem Bein an einen Baum, mit dem anderen Bein aber an ein Pferd gebunden wurde. Darauf wurden die übrigen Pferde weggeführt, das zurück-bleibende, hierdurch unruhig gemacht, wurde vollends wild in Folge des herzerschütternden Geschreies und zerrte so lange, bis es das Bein des Gefesselten ausgerissen hatte und damit fortlief! Der Unglückliche verschied nach einigen Stunden bitterster Qualen.

* Ein weiblicher Kriegs-Invalide ist, wie von dort geschrieben wird, die in Vegnit wohnende Wittve Grauer. Dieselbe war vom Jahre 1860 an beim 2. Bataillon des in Vegnit garnisonirenden Grenadier-Regiments Nr. 7 „König Wilhelm I.“ bei allen Manövern als Marketerin thätig und machte als solche die Feld-züge von 1866 und 1870/71 mit. Bei Belfort ging es ihr schlecht; hier hatte sie das Unglück, vom Wagen zu fallen, während sie in der Nähe von Versailles von der Kavallerie überritten wurde; in beiden Fällen trug sie schwere Verletzungen davon, welche ihr ein bleibendes schweres Bruchleiden zurückließen. Troß alledem war sie für ihre Soldaten noch 22 Jahre, also bis voriges Jahr, als Wäscherin thätig, bis jetzt ihre Kräfte erlahmten. Sie blickt also auf eine beinahe 34-jährige, oft sehr be-wegte, Dienstzeit zurück. Auf ihr jetzt an ihr Regiment

gerichtetes Gesuch um eine Unterstützung wurde ihr eine solche bereitwilligst gewährt.

* Aengstliche Leute lieben es, wenn sie in fremden Häusern, Hotels u. s. w. übernachten, vor dem Zubettgehen unter das Bett zu schauen, ob nicht ein Dieb sich dort versteckt habe. Daß diese Aengstlichkeit nicht immer übertrieben ist, ergibt sich daraus, daß sich vor dem Landgericht zu Hamburg der Lithograph Neumann wegen eines auf diese Weise geplanten Diebstahls zu verantworten hatte. Als am 22. September der Gast eines dafigen Hotels sich auf sein Zimmer begab, entdeckte er unter dem Bett einen Mann. Er verließ darauf sofort das Zimmer und holte die Polizei herbei. Man fand Neumann mit Hemd, Unterhosen und Strümpfen bekleidet unter dem Bette; er hatte ein Fläschchen mit Chloroform bei sich. Der Angeklagte erhielt eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren.

† Ein Diamant in der Zarenkrone ist nach der „N. Fr. Pr.“ während des Begräbnisses in Petersburg verloren gegangen. Während der Ueberführung der Kaiserliche vom Nikolaibahnhofe nach der Peter-Pauls-Festung sei ein echter Brillant aus der hinter dem Sarge einhergetragenen Krone verschwunden. Hierüber ist ein Protokoll aufgenommen worden. Einige Juweliere sind der Ansicht, daß der Brillant während des Tragens vielleicht aus Unvorsichtigkeit zerdrückt wurde und sich nun zwischen dem Sammetfutter und dem Metallgestelle befindet.

* Stürmische Fahrt. Der in Antwerpen eingelaufene aus Montreal kommende deutsche Dampfer „Scilia“ hat auf dieser Fahrt furchtbare Stürme zu bestehen gehabt. Zu seiner Ladung gehörten 212 Kinder; sie sind sämtlich dem Unwetter erlegen und mußten in das Meer geworfen werden. Man schätzt den von dem Dampfer erlittenen Verlust auf über 160,000 Franken.

* Vom Schneesturm wurden bei dem russischen Dorfe Besdonnaja 9 Bäuerinnen und 2 Bauernknaben überrascht und verschüttet. Sämtliche 11 Personen kamen um.

* Je nachdem. „Wie haben Sie sich gestern auf dem Balle amüßirt?“ — „Sehr gut, habe ein reizendes Kästchen kennen gelernt! Und Sie?“ — „O, habe zwar kein Kästchen, sondern einen tüchtigen Kater erobert!“

* Folgenden gereimten Steuervorschlag hat ein Leser des „Hannoverschen Couriers“ diesem Blatte „zur weiteren Veranlassung“ unterbreitet:

Besteuert man die Bügenmäuler,
Und auch die Kästzungen mit,
Ein hohes Ziel wär' dann errungen,
Gedeckt wär' jedes Deficit!
Für jede Lüge — einen Groschen,
Und zwei für jede Klatscherei,
Was diese Steuern wohl eintrügen!
Ich glaub', — wir wären steuerfrei.

Gingefandt.

Wie stets seit mehr als 30 Jahren erscheint Anfangs December der Zeitungskatalog der Actiengesellschaft Hasenstein & Vogler als ein werthvolles Weihnachtsgeschenk für die Geschäftswelt. Was dieses stattliche Werk sich vorgenommen hat, das erfüllt es in von Jahr zu Jahr sich steigendem Maße: es ist ein unentbehrlicher Führer durch das Labyrinth der Presse und bietet unschätzbare Anhaltspunkte für Diejenigen, welche sich derselben bedienen. Die handliche Form, die übersichtliche Anordnung des Stoffes, die willkommene Einfügung eines Notizkalenders, die umfangreichen Mittheilungen über Vieles im Geschäftsbetriebe, beispielsweise Bestimmungen über Post- und Telegraphenwesen, den ganzen Reichsbankverkehr u. s. w. sind auch in diesem Jahre beibehalten, dahingegen übertreffen Papier und Druck sowie der äußerst elegante Einband die früheren Auflagen ganz bedeutend und machen das Werk zu einem Schmuck jedes Schreibtisches. Mit Herausgabe dieses Kataloges hat die Firma Hasenstein u. Vogler, Actiengesellschaft, von neuem den Beweis ihrer Tüchtigkeit erbracht; wir empfehlen dem interessirten Publikum dieses Werk ganz besonderer Beachtung. In Pulsnitz nimmt B. v. Lindenau's Buchhandlung Inserate für alle existirenden Zeitungen für diese Firma entgegen.

„Ueber Land und Meer“ schrieb in Nummer 11 des Jahrgangs 1892/93 bei einer Besprechung von Weihnachtsgeschenken über Richters Unter-Steinbaukasten folgendes: „In erster Linie haben wir die Unter-Steinbaukasten von F. Ad. Richter u. Cie. in Rudolstadt (Thüringen) auf unsere Geschenksliste gesetzt. Diese sind in der That eine wirklich gediegene, prächtige Weihnachtsgabe, deren innerer Gehalt in der Familie erst nach Gebrauch so recht sich kundgiebt. Bald wird sich da, wir sprechen aus eigener Erfahrung, die Mutter wie der Vater den Häufer und Schläffer bauenden Kindern zugesellen, und mit deren Theilnahme wächst auch in den Augen der Kleinen die Lust und Freude, wie das Interesse der zum Denken anregenden, das Schönheitsgefühl in hohem Maße weckenden, wechselvollen Beschäftigung. Wir wüßten in der That kein Spiel, das so anziehend ist, wie diese Steinbaukasten mit ihrem bunten, soliden, reichen, korrekt geformten Material und den hübschen Vorlagen, wonach in überraschender Naturtreue die wunderbarsten Bauten aufgestellt werden können. Es ist eine geradezu unerschöpfliche Quelle unterhaltendster Belehrung, ein Spiel, dem an erzieherischem Werth kein zweites an die Seite gestellt werden kann. Ungemein fesselnd, neu und eigenartig sind auch die erstaunlich billigen „Edukdspiele“ von der gleichen Firma: interessant und unterhaltend auch für denjenigen, der an ernstere Beschäftigung gewöhnt ist, auch sie verdienen warme Empfehlung.“

Wir schließen uns dem Urtheil von „Ueber Land und Meer“ gern und vollständig an: Richters Unter-Steinbaukasten sind in der That das beste Festgeschenk für Kinder.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 15. Decbr., 1 Uhr Betstunde. Diac. Schulze.
Sonntag, 16. Decbr., 10 Uhr. Diac. Schulze.
1/29 Uhr. Oberpf. Prof. Kamig.
9 „ Predigt (Luc. 3, 15—17.) Diac. Schulze.
11 „ Kinder-Gottesdienst. Oberpf. Prof. Kamig.
8 1/4 „ Jünglings u. Männerverein. Diac. Schulze.

Als Weihnachts-Geschenk
passend, empfehle mein großes Lager
von

Regen-Schirmen

für Damen und Herren
von den elegantesten bis zu den gewöhnlichsten
in nur solider, preiswerther Waare.

Hochachtend
Rich. Borkhardt.

Ganz hochtragende Zugtübe,

auch welche mit dem Kalbe stehen zum Verkauf.
Richard Menzel.

Schweizerische
Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen,

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser,
Cigarrenständer, Photographiealbum,
Schreibzeuge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis,
Arbeitsstischen, Spazierstöcke, Flaschen,
Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w.

Alles mit Musik.

Stets das Neueste und Vorzüglichste,
besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. G. Heller, Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für
Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende
franko.

28 goldene und silberne Medaillen
und Diplome.

17 Stück lindene Nutzstücke

von 18 bis 79 Centimeter Durchmesser liegen
zum Verkauf im Gute Nr. 59 zu Obersteina.

Der in meinem Hause befindliche

Laden

mit Wohnung ist zu vermieten und Ostern
1895 zu beziehen.

Ehrhardt Müller.

Baumeyer's echter Dr. Bergelt's Magenbitter

prämiirt in Plauen i. V. mit goldener,
in Freiberg mit silberner Medaille,
ist das angenehmste und wirksamste
Getränk, Magen und Verdauung zu stärken
und den Körper gesund zu erhalten.

Zu haben bei Eugen Brückner!
Man hüte sich vor Nachahmungen.

Hermann Schulze,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe,
empfiehlt sein großes Lager in:

Wäsche-Dring-Maschinen

(Original-Germania),

Wasch-Maschinen (Heimstädter),

Kunze's Schnellbrater,
Kartoffeldämpfer, Reibmaschinen,
Apfelschälmaschinen,

Familien-, Tafel- und Dezimal-
Waagen,

Brief-Waagen, Balken-Waagen,
Butter-Waagen

messingernerne und stählerne Glanz-Plätten,
— Kinder-Plättchen —

Garnwinden, broncirt,
Reißzeuge, Schreibzeuge,
Tischglocken,

Cigarren-Abstreifer, Copirpressen,
Briefkasten,

Waschgestelle, Brodhobel,
Zucker und Kaffeebüchsen,
Cassetten,

kupferne Wärmflaschen,
zu billigsten Preisen.

Spiritus- und Petroleumlocher,

(neuestes Patent),

eiserne Kinder-Schlitten,
do. Bettstellen,

Regenschirm-, Feuergeräth-Ständer,
Ofen-Portier,

vernickelt und broncirt,

Kohlen-Kasten,

— Band-Masse —

Nickel-Körbe,

vernickelte Hand-Leuchter, Revolver,

Tisch-Messer und Gabeln,

Tranchir-Messer, Taschen-Messer,

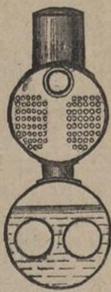
Geldkörbe,

Fleisch-Sägen, Thermometer,

Bade-Schwämme,

Korkzieher,

— Band-Masse —



Dampfkessel

Döbeln 1893:

Silb. Staatsmedaille.

hydraulisch genietet

bis zu 250 qm. Heizfläche und für jeden Ueberdruck, sowie
alle vorkommenden Kesselschmiedearbeiten liefern als Specialität
in vorzüglichster Ausführung

Carl Sulzberger & Co.

Flöha - Sachsen.

Seit 1874 wurden bereits 1560 Stück Dampfkessel und
2700 andere Kesselschmiedestücke zur Ablieferung gebracht.

Elfenbein-Seife

In Stücken à ca. 125 Gr. nur 10 Pfg.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Da vielfach Nachahmungen vorkommen, achte man beim Einkauf auf Schutzmarke
„Elefant“ und verlange ausdrücklich die echte Elfenbein-Seife von Günther &
Haussner in Chemnitz.

Starke

Ferkel 1,3 ff. Goldsprenkel,

verkauft

Pulsnitz W. S. Dr. Weitzmann.

Veränderungshalber verkaufe

diesj., jetzt schon legend, Ausstellungsthiere.
Brettnig. C. Fischer.

1 große Brechstange,

sowie eine Partie Steinbrecherhandwerkzeug
billig zu verkaufen.

Carl Bechtle, Langegasse 5.



Winter-Handschuhe

in einer reichhaltigen Auswahl:

Tricot-Handschuhe, bestes, sehr haltbares

Fabrikat in allen Qualitäten, Paar

zu 40, 60, 75 s u. s. w. bis 150 s,

Gestrickte Handschuhe, einfarbig, sowie

in neuen, bunten Dessins,

Gefütterte Handschuhe mit Pelzbesatz,

Krimmer-Handschuhe mit Glaceleder

besetzt,

Wildleder-Handschuhe, mit und ohne

Pelzfutter u. s. w.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Henning

am Neumarkt.

Corsets

in verschiedenen Ausführungen

von 90 s an,

Saxonia-Corsets,

Gesundheits-Corsets,

gestrickte Corsets

in allen Weiten und gut passenden Façon

empfiehlt billigst

Theodor Schieblich,

Obermarkt.

Ein halblanger Mannspelz,

wenig getragen, und ein Stoffrock sind billig

zu verkaufen bei

H. Stelzer, Pulsnitz, Kurze Gasse.



Herren können guten, billigen Mittagstisch und Logis erhalten.
Hensel's Restauration.

Kinderschuhe und Stulpenstiefel

in großer Auswahl empfiehlt
Wag Trepte.

Freitag vor den Feiertagen, Nachmittags wird ein

fettes Schwein
verpundet. Fleisch, à 60 S, Wurst und Schmeer 70 S bei
Adolph Günther, Lichtenberger Weg.

Nächste **Mittwoch**, als den 19. Dezember wird bei mir ein

fettes Schwein
verpundet. Fleisch, à 60 S, Wurst und Schmeer 70 S.
H. Anton Birnstein.

Morgen, **Sonnabend** früh wird ein
fettes Schwein
verpundet. Fleisch, à 60 S, Wurst und Schmeer, à 70 S.
Richard Menzel.

Frisches Landsauerkraut,
à 5 S, Liter 10 S,
alle Sorten frische Grünwaaren, Nüsse, Äpfel u. s. w. empfiehlt **Agnes Gräfe.**



Das schönste
Weihnachts-Geschenk
ist eine wollige

Kameelhaardecke,
billig zu haben bei
Reinhold Boden.
Langestr. 30.

Auch eine Partie weisse, billige Taschentücher, per Duzend 2 bis 3 Mark, sind zu verkaufen. D. D.

Dampfmaschinen,
— sehr gut gehend, —
zu Mk. 1.60, 2.40, 3.25, 4.00, 5.00,
6.00 bis 15.00,

Hammerwerke, Stampfwerke, Bacherwerke, Mühlen zur Verbindung obiger Maschinen.

Laterna - Magica
zu 3, 4, 5, 6 bis 14 Mk.
mit ff. Bildern, sehr gute Waare,
Glasbilder, bewegliche, sowie Photographie, Cylinder
zu obigen Laternen passend,
empfehlen sehr billig

Eduard Haufe,
Neumarkt.

Ein **Schneiderlehrling**
wird Ostern 1895 gesucht bei
Möhrsdorf. **Carl Wendt.**

**Goldbronce
Silberbronce
farbige Broncen
Brillantflitter
Christbaumketten
Christbaumlichter
u. s. w.**
empfehlen
Gustav Häberlein.

2 gute Sophas,
mehrere Kinderschlitten, 2 große Wiege-
pferde, eine Partie Harmonikas, Accord-
und Patent-Zithern billig zu verkaufen.
Carl Peschke, Langegasse 5.

Carl Peschke, Pulsnitz,

Langegasse No. 5.

empfehlen sein Lager von Cigarren, Handkoffern, Reisetaschen, Schultornistern, Regenschirmen, Spazierstöcken, Peitschenstöcken, Harmonikas, Accordzithern, Arbeitshosen, Westen, engl. Lederhosen, Kinderanzügen, Unterhosen, Aermelwesten, Mannshemden, Frauenhemden, Tisch-, Sopha- und Kommoden-Decken, Cordpantoffeln, Holzschuhen, Holzpantoffeln, auch für Färber, Brauer u. Schmiede, gepolsterte Holzpantoffeln, Wachs- u. Scheuerbürsten, Kartätschen, Borstbesen, Haarpommade, Lederfett, Wichse und noch Verschiedenes zu äußerst billigen Preisen.
Um gütige Beachtung bittet
Carl Peschke, Langegasse 5.

Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft

Pulsnitz, Kamenzerstrasse 199

hält sein großes Lager **massiv goldner Ringe**
eigner Herstellung, mit garantirendem Stempel,
zu Weihnachtsgeschenken passend:

Korallen-, Granaten-, Türkisen- und Double-Schmuck,
Kaffee-, Kinder-, Tisch-, Saucen- und Gemüse-Löffel,
Suppenkellen,
Kinder-, Tisch-, Salat-, Tranchir- und Fisch-Bestecke,
Fleischgabeln, Butter- und Käsemesser, Becher, Ser-
viettenringe, Fingerhüte mit und ohne Stein, massiv in
800/1000 fein (reichsgefehliger Gehalt) bestens empfohlen.

Brillen und Klemmer
in Gold, Silber, Double u. s. w.
grösstes Lager!

Ed. Pötschke, Goldschmied u. Optiker.

Winterhandschuhe!

Ericot-Handschuhe, schwarz und bunt, in
allen Größen, für Damen von 40 S an,
für Herren von 50 S an,

Ericot-Handschuhe, wildlederfarbig, für
Herren und Damen,

Ericot-Handschuhe mit Pelzbesatz,
gestricke Handschuhe, schwarz und bunt,
Krimmer-Handschuhe mit und ohne Glacé-
lederbesatz, von 90 S an,

Glacé-Handschuhe, weiß, schwarz u. bunt,
Wildleder- und Waschleder-Handschuhe
u. s. w.

empfehlen in haltbarsten Qualitäten und un-
übertroffenen billigsten Preisen

Theodor Schieblich,

Obermarkt.

Ein Posten gefütterte Stoff-Handschuhe,
beste Qualität, wird, um schnell zu räumen,
unter Einkaufspreis ausverkauft.



Nachruf

unserer früh entschlafenen lieben Jugendfreundin
Amalie Auguste Schäfer.

Die Glocken läuteten zum Frieden,
Zur letzten sel'gen Ruhe Dir,
Die ungeahnt und schnell verschieden,
Und die vereinet trugen wir
Zum stillen Grabeskammerlein,
Mit Thränen senkten wir Dich ein!

Es ist zu früh! So tönt die Klage
Von allen Lippen bang im Leid;
Wie tief gebeugt sind von dem Schlage
Die Eltern und Geschwister heut!
Es ist zu früh! Wo schlägt ein Herz,
Das nicht mitfühlt der Armen Schmerz!

Auch wir sind tief erschüttert worden
Durch Deinen, ach! so jähen Tod;
Die Jugend hier aus beiden Orten
Ruft Dir noch nach: Schlaf' wohl in Gott!
Mag sanft der Herr ein Tröster sein
Den tiefbetrübten Lieben Dein!

O Freundin, die mit uns verkehret,
Mit uns getheilt der Jugend Freud',
Du warst von uns geschätzt, geehret,
Durch Deine Lieb' und Friedsamkeit,
Nun denken Dein in Wehmuth wir
Und reben trauervoll von Dir!

Und wie Du noch mit Deinen Lieben
Im Geist verbunden inniglich,
So ist der Freundschaft Band geblieben,
Ob früh im Tod Dein Auge blich!
Gott schenke Dir die Seligkeit
Nun dort in jener Ewigkeit!

Gewidmet von der Jugend zu Obersteina und Niedersteina.

Warnung!

Alles Werfen von Steinen, Holz und
sämtlichem Unrath auf den Schloßteich,
sowie das Aufhaden der Ränder wird bei
3 Mark Strafe verboten. Eltern
werden für ihre Kinder verantwortlich gemacht.
G. Reiff, Gärtnerpächter.

Cravatten

empfehlen frisch eingetroffene Neuheiten
aller Façons,
von 10 S an bis zu den hochfeinsten
Defins.

Grösste Auswahl am Platze!

Theodor Schieblich,
Obermarkt.

Die grössten Neuheiten
in
Cravatten
trafen ein und empfiehlt dieselben
von 10 S an bis zu den hoch-
elegantesten Genres.
Herm. Grundmann
am Markt.

Thee, Vanille, Cacao,

Chocoladen,

Arac, Rum, Cognac,

ächt französische,

Sunsch-Extrakte

v. der Firma **J. A. Kemna, Barmen**

sowie

Diverse Weine

empfehlen **L. Friedr. Iske.**

Engl.
Tüll-Gardinen,
weiss u. crème
empfehlen billigst
Friedr. Hahn.

Ein graufgediger

Schnitttodtse,

3/4 Jahr alt, steht zum Verkauf.

Niedersteina. **Christoph, Viehhändler.**

Als brauchbares

Weihnachts-Geschenk
empfehlen:

**Kragen,
Chemisettes,
Servitteurs,
Manschetten**

in allen Façons und Weiten zu
den billigsten Preisen

Herm. Grundmann
am Markt.

Der Verkauf findet während des
Christmarktes nur im Geschäfts-
lokal statt.

Ein Posten dunkles Militärtuch,
reine Wolle, echt in der Farbe, passend zu
jedem Anzuge, billig im Einzelnen zu verkaufen.
Carl Peschke, Langegasse Nr. 5.

Waldschlöbchen.

Sonntag, den 16. December,
zum Christmarkt:
Ballmusik!
Hierzu ladet freundlichst ein
Ernst Kotte.

Hötelgrauer Wolf.

Sonntag, zum Christmarkt, von Nachm.
1/5 Uhr an
grosse öffentliche
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Osw. Geisel.**

Hensel's Rest.

Morgen Sonntag, den 16. d. M., von
Nachmittags an
Kaffee und Plinzen.
Es ladet ergebenst ein **S. Hensel.**
Morgen, Sonntag:
Tanzmusik.
Dhorm. **Friedr. Philipp.**

Empfehle mein Lager von
Backartikeln,
als ff. Kaiser-Auszugsmehl, Rosinen,
Mandeln, Citronat,
sämmliche Gewürze,
ganze und gemahlene Raffinade, sowie
verschied. Kaffee's
bester Qual. gebrannt u. ungebrannt,
einer geneigten Beachtung.
Ernst Kretschmar.

B. Solsteiner
Tafelbutter,
ff. Süßrahm-Margarine,
ganze u. gem. Raffinade,
Pompenzucker,
Sultania-Rosinen,
Bourla-
Glème-
Corinthen,

Citronen, Citronat
rein gemahlene Gewürze
2c. 2c. 2c.

empfehlen in den besten Qualitäten zu den
billigsten Preisen
F. Herm. Cunradi.

Zithern,

Ziehharmonikas,
Lehr-Violenen

empfehlen
Eduard Haufe,
Neumarkt.

Christbaum-Schmuck,
Christbaum-Dichthalter,
Christbaum-Ständer,

Blech - Spielwaaren

in großer Auswahl
empfehlen
L. Herrlich,
Kamenzer Straße.

Nüsse,

sowie
Christbaumlichter
empfehlen
Ernst Kretschmar,
Polzberg.

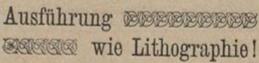
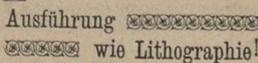
Zu Weihnachts = Ein- käufen

empfehlen das Schuhwaaren-Geschäft von
Heinrich Wehner,
Albertstraße 277,
alle Sorten Stiefel, Schuhe, sowie Filz-
schuhe, Filz- und Cord-Pantoffeln
in allen Größen.

Die Christbescheerung

des Frauenvereins der Stadt Pulsnitz

findet
Mittwoch, den 19. d. M. Abends 1/8 Uhr,
im Saale des **Herrnhause**s statt, wozu alle Mitglieder und Freunde des Vereins
hierdurch freundlichst eingeladen werden.
Allen Denen, welche durch ihre Gaben den Kindern diese Weihnachtsfreude bereitet
haben, sagen wir unseren innigsten Dank.
Pulsnitz, den 14. Dezember 1894.
Die Vorsteherinnen.

<p>Ausführung  wie Lithographie!</p> <p>Visitenkarten mit und ohne Goldschnitt, in eleganten Cartons, zu Weih- nachts-Geschenken passend, fertigen billigst E. L. Förster's Erben, PULSNITZ, Obermarkt.</p>	<p>Ausführung  wie Lithographie!</p> <p>Gratulationskarten zum Jahres-Wechsel und zu anderen Gelegenheiten liefern in jedweder Ausführung u. zu billigsten Preisen E. L. Förster's Erben, PULSNITZ, Obermarkt.</p>
--	---

Auction.

Rünftige **Mittwoch, den 19. d. M.**, Vormittags 10 Uhr soll der Nachlaß der
Cleonore verw. **Witzbach** in Dhorn Nr. 105 am Gückelsberge, als: Heu, Stroh,
Kartoffeln, 3 Kleiderladen, 2 Betten, 1 Schiebekoch und noch Vieles andere Haus- und
Wirtschaftsgeräthe gegen baare Zahlung versteigert werden.
G. Frenzel, Gerichtsschöppe.

Zu Weihnachts = Einkäufen

empfehlen sein großes Lager in

Kleiderstoffen

in den modernsten Farben und Geweben,

Schwarzen Cachemir

in vielen vorzüglichen Qualitäten, schwarzen Crepe, Nips und schwarze gestreifte
und gemusterte Stoffe zu billigsten Preisen.

Neuheiten in **Wollstoffen!**

Pulsnitz.

Friedr. Sahn.

Beim Heimgange unseres theuren Entschlafenen, des Herrn

Privatier Bernhard Jürgel

sind uns so überaus zahlreiche und wohlthuende Beweise herzlichster Liebe
und Theilnahme von allen Seiten dargebracht worden, dass es uns nur
hierdurch möglich ist, für alle, dem lieben Verstorbenen gewidmeten
Ehrenbezeugungen

unsern tiefempfundenen Dank

an dieser Stelle auszudrücken.

Pulsnitz, den 11. Dezember 1894.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dank und Nachruf.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied nach längerem Leiden unsere
innigstgeliebte, unvergessliche Tochter, Schwester und Enkelin

Jungfrau Ida Bertha Senf

im Alter von 20 Jahren.

Mit Thränen danken wir noch Allen, welche sie in ihrer Krankheit besuchten
und mit Liebesgaben erfreuten, sowie allen Freunden, Verwandten und Bekannten
für den überaus reichen und sinnigen Blumenschmuck. Innig danken wir noch
der lieben Jugend für die aufopfernde Liebe, welche sie unserer lieben Entschlafenen
bewiesen haben, für das bereitwillige Tragen und für die veranstaltete Trauermusik,
den schönen Palmenschmuck und das zahlreiche Geleit, sowie für den ehrenvollen
Nachruf. Nochmals herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Diaco-
nus Schulze für die so oft wiederholten, liebevollen und tröstenden Besuche und
für die von Herzen zum Herzen gesprochenen Trostesworte an der Stätte des Friedens.
Gott möge Allen die Liebe vergelten!

Im Lenz des Lebens mußt' Du uns verlassen,
Bei uns ist's nun so einsam und so leer;
Wir können uns vor Jammer kaum noch fassen,
Denn un're gute Bertha ist nicht mehr.

Ach hättest Du mit einem Blicke noch geseh'n,
Wie sehr man Dich im Tode ehrt,
Wie zahlreich sie mit Dir zum Grabe geh'n,
Dort, wo kein Schmerz mehr Deine Ruhe stört.

Der einzige Trost, mit dem wir hoffend stehn, ist, daß wir uns im Himmel
wiederseh'n.

Dhorm,

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

den 14. Dezember 1894.

Hierzu zwei Beilage und das „Illustr. Sonntagsblatt“ Nr. 50.

Hochfeine Holst. Naturbutter,

1^a u. l. Qualität,

feinste Süßrahmmargarine

— in verschiedenen Marken, —
sowie

sämmliche Backartikel
in nur guten und preiswerthen Qualitäten
empfehlen

Alwin Gndler.



— Ein schönes —
**Weihnachts-
geschenk**
ist immer eine hübsche
Tisch- od. Kommoden-
decke!
Reichhaltiges Lager
in
Neuheiten
von
Tischdecken,
Kommodendecken,
Sophaecken,
Bettvorlagen 2c.
Specialität:
Gummi-Tischdecken
in reizenden Dessins.
Billigste Preise!
Carl Henning.

Wagen-Leidende

bitte ich, einen Versuch mit meinem **extract-**
reichen Wermuthwein zu machen.

Der Wein ist sehr wohlschmeckend und stellt
leichte Magenbeschwerden sofort, schwere Fälle
in einigen Wochen her.

Eine halbe Stunde vor der Mahl-
zeit genossen, verursacht er starken Appetit
mit nachwirkender, totaler Verdauung.

1/2-Fl. 80 S., 1/1-Fl. 150 S.

Gustav Häberlein.

Leinene Wäsche,

Kragen aller Façon's, Vorhemdchen
und Manschetten,
Oberhemden, Serviteurs
u. s. w.

Hemden für Herren u. Damen,
Taschentücher, weiß und bunt,
**Gummi- u. Universal-
Wäsche**

empfehlen in allen Weiten und Größen bei
größter Auswahl zu billigsten Preisen

Theodor Schieblisch,
Obermarkt.



Dank!

Demjenigen guten Freunde, welcher
mir vor der Kirmes die Karpfen mit
Seife fütterte, sage ich an dieser
Stelle meinen besten Dank. Bedauer-
licher Weise hatte sich die Seife nicht
aufgelöst und so hatten die Karpfen
nicht Gelegenheit, die kostbare Speise
zu genießen. Die Seife kann der
liebe Freund wieder abholen, um die-
selbe später einmal in besserer Weise
zu verwenden. Mit nochmal. Danke

Ernst Thalheim,

Gutsbes.,

Kleindittmannsdorf,